

Bezirksausschuss Sendling Westpark Antrag zur Sitzung am 29.08.2023

Soziales, kulturelles und ökologisches Zentrum für Sendling Westpark

Die LH München wird beauftragt, Räume im Neubau der GWG an der Preßburgerstraße / Garmischer Straße anzumieten, um dringend benötigte soziale und ökologische Bedarfe im Stadtbezirk zu decken.

Diese Räume sollen für folgende Angebote für die Münchner*innen in Sendling-Westpark genutzt werden:

- Familienzentrum, Bildungslokal und Gesundheitstreff. Hier soll auch ein aufsuchendes Angebot entstehen, so dass auch entfernt wohnende Stadtteilbewohner*innen von diesem Angebot erreicht werden.
- Ort der Kultur u.a. mit Veranstaltungen und Bibliothek
- Ort des Klima- und Umweltschutzes, z.B. Repaircafe, Fahrradwerkstatt, Energieberatung
- Haus- und Nachmittagsbetreuung für die Kinder der Fernpassschule
- Ort des Ehrenamts und des bürgerlichen Engagements

Die Räume und Außenanlagen sollen darüber hinaus ein Treffpunkt für alle sein: Dies beinhaltet u.a. ein Cafe mit Essen und Trinken zum Selbstkostenpreis, einen günstigen Mittagstisch, Indoor-Spielplatz, Feste, Ausflüge, Ferienangebote oder Gesprächsrunden. Die Räume sollten stunden- und tageweise gemeinnützigen Vereinen und Initiativen zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus sollten die Räume und Außenanlagen auch für „günstig leben“ genutzt werden, z.B. Secondhandladen- oder -kaufhaus, Flohmärkte, Tauschbörsen. Darüber hinaus soll mit der Münchner Tafel Kontakt aufgenommen werden, um auszuloten, ob auf dem Gelände eine Ausgabestelle der Münchner Tafel entstehen kann.

Es sollen Räume für eine Hausarztpraxis eingeplant werden. Hierzu sollen Gespräche mit dem Gesundheitsreferat und der Kassenärztlichen Vereinigung aufgenommen werden, um evtl. Unterstützungsmöglichkeiten auszuloten.

Dafür eignen sich die neu entstehenden Gebäude, die GWG an der Preßburgerstr. / Garmischer Straße errichten will.

Begründung:

Die GWG plant in der oben genannten Stadtbezirksregion den Abriss und Neubau von Gebäuden. Sie hat bereits angekündigt, dass Platz für gewerblich und soziale Nutzungen vorgesehen werden können. Von daher könnten diese Gebäude für einen Teil der im Stadtteil fehlenden Infrastruktur genutzt werden.

Vor allem in der Planungsregion 7.1, die direkt an das Bauvorhaben der GWG angrenzt, sind die Zahlen zur sozialen Lage sehr bedenklich. So ist die Anzahl der Menschen, die Grundsicherung im Alter beziehen, mit 11,2 im Bereich 7.1.1 doppelt so hoch wie im städtischen Durchschnitt. Auch beziehen deutlich mehr Menschen in der Planungsregion 7.1 Arbeitslosengeld SGB II oder Sozialgeld, die Anzahl der Kinderschutzfälle ist deutlich erhöht. Trotz dieser alarmierenden Zahlen bestehen im Stadtbezirk mit rund 60.000 Einwohner*innen (etwa die Einwohnerzahl von Rosenheim) kaum Angebote der Öffentlichen Hand

Familienzentrum: Ein entsprechender BA-Antrag wurde bereits im 2. Quartal 2023 eingereicht. Das Familienzentrum ist ein Ergebnis des von REGSAM moderierten Runden Tisches zur Sozialen Lage im Stadtbezirk, der auf Initiative des Bezirksausschuss 7 eingerichtet worden ist.

Bildungslokal: In seiner Sitzung am 23.02.2023 stellte der BA 7 einen Antrag nach einem Bildungslokal. Das RBS hat angeblich auf Arbeitsebene bereits signalisiert, dass es dem Antrag offen gegenübersteht. Die Umsetzung scheiterte bisher an fehlenden Räumen.

Gesundheitstreff / -kiosk: Der enge Zusammenhang zwischen Sozialer Lage und Gesundheitschancen ist hinlänglich bekannt. Männer in der höchsten Einkommensgruppe leben rund 8 Jahre länger als Männer in der niedrigsten. Bei Frauen sind es „nur“ 4,4 Jahre. Der Bundesgesetzgeber hat aktuell mit einer Gesetzesinitiative zu Gesundheitskiosken auf diesen Missstand reagiert. Wenn das Gesetz verabschiedet wird, wird ein Großteil der Kosten von den Krankenkassen übernommen.

Ort für Kultur: Es ist derzeit offen, ob die für ein Kulturzentrum in Aussicht gestellten Räume an der Westend-/ Ludwigshafener Str. noch zur Verfügung stehen. Im Stadtbezirk fehlen also weiterhin kulturell nutzbare Räume.

Trotz vielfacher Bemühungen des Bezirksausschusses konnte noch keine dauerhafte Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung inkl. Mittagstisch für die Kinder der Fernpassschule erreicht werden.

Treffpunkt für Alle: Aktuell fehlen in Sendling Westpark für die Allgemeinbevölkerung Treffpunkte ohne Verzehrzwang, dies ist vor allem in den kälteren Monaten für einsame Menschen mit geringen Einkommen oder Familien in sehr kleinen Wohnungen hoch problematisch. Kommerzielle Angebote können aufgrund der hohen Kosten kaum genutzt werden.

Hohe Lebenserhaltungskosten und Inflation bedrohen vor allem Münchner*innen mit geringen Einkommen, Grundsicherung oder im Arbeitslosenbezug. Von daher bedarf es günstige Einkaufs- und Tausch- und Reparaturmöglichkeiten und einen vergünstigten Zugang / Teilhabe zu Kultur- und Freizeitangeboten. Stadtteilbewohner*innen, die Kund*innen der Münchner Tafel sind, nützen aktuell die Ausgabestelle an der Großmarkthalle und müssen einen entsprechend weiten Weg auf sich nehmen.

Hausärztliche Versorgung: Die Versorgung mit Hausarztpraxen liegt weit unter dem städtischen Durchschnitt, vor allem mit Blick auf die hohe Anzahl älterer Menschen scheint dies problematisch.